

Bestseller Nr. 4

Bepanthen®

Apotheke

In unserer Serie über die meistverkauften Medikamente in Deutschland stellen wir Ihnen nun Platz 4 vor. Die Bepanthen® Wund- und Heilsalbe gibt es seit mehr als 60 Jahren. Später kam Bepanthen® als flüssige Lösung, als Augen- und Nasensalbe u.a. auf den Markt. Bepanthen®-Präparate werden in Apotheken mehr als 14 Millionen mal im Jahr verkauft. Dies ist erstaunlich viel bei einem Mittel, für dessen Nutzen wir keine aussagekräftigen Belege finden.

Seit 1950 wird Bepanthen® Wund- und Heilsalbe zur Wundbehandlung verwendet, und seit Jahrzehnten steht es bei uns ganz oben in den Verkaufslisten der Apotheken. 1993, also vor knapp 20 Jahren, lag Bepanthen® auf Rang 7. Das arzneitelegramm stufte Bepanthen® damals als „Hausmittel ohne hinreichende Dokumentation“ und als „teuer“ ein.¹ Daran hat sich bis heute nichts geändert. In vielen Ländern gibt es das Präparat überhaupt nicht.

Bepanthen® enthält Dexpanthenol (auch Panthenol genannt), das im Körper zu Pantothenensäure umgewandelt wird. Das ist ein Vitamin aus der Vitamin-B-Gruppe (B₅). Dexpanthenol soll in geschädigter Haut einen angeblich erhöhten Pantothenensäurebedarf ausgleichen. Dass dies so funktioniert, ist aber lediglich eine Hypothese. Die 5%ige Dexpanthenol Salbe wird in den Produktinformationen des Anbieters „zur Unterstützung der Heilung bei oberflächlichen leichten Haut- und Schleimhautschädigungen“ angebo-

ten, beworben wurde sie allerdings für deutlich konkretere Anwendungen, zum Beispiel bei allergischen Hauterscheinungen, Sonnenbrand, klei-

nen Schürf- und Brandwunden, bei Babys wunden Po und sogar zur Vorbeugung von Hautpilz und bei Akne.

Ob die Salbe tatsächlich die Wundheilung fördert, muss offen bleiben. Bis heute finden wir nur Hypothesen und individuelle Erfahrungsberichte, aber keine aussagekräftigen Studien, die die Wirksamkeit von Dexpanthenol in äußerlichen Hautpräparaten belegen. Eine Untersuchung von Krebspatienten mit Hautschäden durch die Strahlentherapie, lässt keine positiven Effekte erkennen: Die Haut heilt mit Dexpanthenol-Salbe nicht besser ab als ohne Behandlung.² In einer weiteren Studie mit Patienten nach Strahlentherapie

blieb ein Effekt aus – wie bei anderen Mitteln, z. B. Puder mit Kamillenöl.³

Die seit einigen Jahren angebotene Bepanthen® antiseptische Wundcreme halten wir für überflüssig. Das Präparat enthält neben Dexpanthenol das desinfizierende Chlorhexidingluconat. Es wird zur „hautverträglichen Erstversorgung bei oberflächlichen, verschmutzten Wunden“⁴ verkauft. Solche Wunden sollte man jedoch in der Erstversorgung beispielsweise unter fließendem Wasser reinigen und nicht mit einer Wundcreme behandeln. Ist eine Wunde unübersichtlich und verschmutzt, sollten Sie gleich zum Arzt gehen.

Obwohl es an wissenschaftlichen Belegen für die heilende Wirksamkeit von Bepanthen® mangelt, können Creme oder Salbe auf gereizter Haut als lindernd empfunden werden. Die Creme- oder Salbengrundlagen, in die das Dexpanthenol eingearbeitet ist, könnten dabei sogar von größerer Bedeutung sein als der Arzneistoff selbst. Wer eine Wund- und Heilsalbe auftragen möchte, kann daher auch deutlich preiswertere Panthenol-Präparate anderer Anbieter nutzen (siehe Tabelle). Wie angenehm man die jeweiligen Salben- beziehungsweise Cremegrundlagen findet, ist gewissermaßen Gefühlssache.

GP-SP Preisvergleich Dexpanthenol

Handelsname	Anbieter	€*	Preisvergleich
Panthenol-ct Creme	ct Arzneimittel	5,19	
Panthenol Heumann Creme	Heumann	5,59	
Panthenol Jenapharm Creme	Mibe	5,59	
Panthenol-Salbe Lichtenstein	Winthrop	5,59	
Panthenol Sandoz Creme	Sandoz	6,75	
Panthenol-Creme Riemser	Riemser	6,75	
Panthenol-Ratiopharm Wundbalsam	ratiopharm	6,75	
Panthenol-Salbe LAW	Riemser	6,75	
Bepanthen® Wund- und Heilsalbe	Bayer Vital	12,65	

* Preisangaben für Tuben mit 100 g, Stand 15.9.2012

1 arzneitelegramm (1994) 9, S. 82

2 Lokkevik E u.a. (1996) Acta Oncol 35 S. 1021

3 Schreck U u.a. (2002) Strahlenther. Oncol. 178 S. 321